

aus dem Jahre 1159 (PRÉVOST, *Analyses des Chartes et Bulles de Clairvaux* in *Revue Mabillon* 14, 1924, 238 n. 40 zu 1159 Mitte Oktober bis Mitte Dezember), für die es freilich doch nachteilig ist, daß dem Verf. weder das Original noch eine Photographie des Diploms vorgelegen hat; 2. die Edition und Interpretation eines an Konrad von Wittelsbach gerichteten Stückes aus der Widmung des Kommentars des Magisters Radulfus Niger zu den Büchern der Könige an unbekannte Kardinäle, das ihm W. HOLTZMANN zur Verfügung stellte (Hs. Lincoln, Cathedral Library A I 10 und 11, n. 25 und 26, membr. s. XIII fol. 2'). W. O.

78. LUDWIG FÖRG, 'Die Ketzerverfolgung in Deutschland unter Gregor IX.' (Eberings *Histor. Studien* H. 218, Berlin 1932). Nach einem Versuch, die Ketzerverfolgungen aus der Mentalität des mittelalterlichen Christgläubigen zu erklären und zu rechtfertigen, kommt der Vf. über die Würdigung der betr. Gesetzgebung Lucius' III., Friedrichs I., dem hier römisch-rechtliche Gedankengänge abgesprochen werden, Innozenz' III. und Friedrichs II. zu Gregor IX. und der Gründung des Dominikanerordens. Der Dominikaner-inquisition werden nur subsidiäre Aufgaben neben den bischöflichen Ketzergerichten zugestanden. Ketzerverfolgungen größeren Ausmaßes, besonders durch Dominikaner, können in Deutschland nicht belegt werden. Eine Ausnahme bildet die Mainzer Erzdiözese, in der Konrad von Marburg, dessen Persönlichkeit ausführlich gewürdigt wird, wirkte. Die 3 Formen des Ketzerprozesses per accusationem, per inquisitionem, per denunciationem werden eingehend dargelegt. Als Beilagen druckt der Verf. ein Mandat Heinrichs (VII.) zugunsten der Dominikaner von Regensburg, Speier 1231 Juni 1, Auszug bereits bei JANNER, *Gesch. d. Bschff. v. Rgsbg.*, BF.—, und die Urkunde Gregors IX. von 1231 November 22 (POTTHAST —), 1232 Februar 4 (POTTHAST n. 8866) sowie des Pfalzgrafen Otto II. (1232) Reg. Pfgr. n. 362, fehlerhaft ediert Qu. u. Erört. 5, 55, aus den Originalen im Hauptstaatsarchiv zu München ab.

79. Kardinal Peter Capocci, einer der vornehmsten Berater und Helfer Innozenz' IV. im Kampf mit dem staufischen Kaisertum, hat in der Heidelberger Dissertation von FRIEDRICH REH, 'Kardinal Peter Capocci. Ein Staatsmann und Feldherr des 13. Jahrhunderts' (Eberings *Hist. Stud.* 235, Berlin 1933) eine eingehende Monographie gefunden. Besonders hervorgetreten ist der Kardinal auf zwei Legationen nach Deutschland 1247/48 und